

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 92 (2001)

Heft: 2

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Modernste Leittechnik für NOK

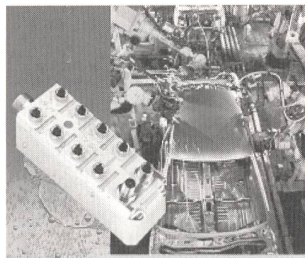
Die ABB Power Automation AG hat den Auftrag erhalten, die modernste Netzleittechnik für die Energie- und Netzleitstelle der Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) in Baden zu liefern. Der Millionen-Auftrag wird direkt von Turgi von erfahrenen Software- und Hardware-Spezialisten abgewickelt.

Das seit 1995 erfolgreich im Betrieb stehende S.P.I.D.E.R.-Energiemanagement-System wird auf die neueste Software migriert. Dies bietet NOK die Möglichkeit, optimal für die Markttöffnung vorbereitet zu sein. Das leistungsfähige System wird neben der Migration auf die neueste Softwareversion auch dementsprechend mit der neusten Computer-Hardware nachgerüstet. Das von NOK erarbeitete neue Steuerkonzept wird durch das migrierte System unterstützt und erlaubt auch die Einbindung der Unterwerke über die neue Generation von Datenkonzentratoren, was die erweiterte direkte Steuerfähigkeit der Unterstationen von Baden aus ermöglicht.

Es stehen noch diverse schweizerische Energieversorgungsunternehmen (EVU) vor dem Schritt, ihre Systeme auf den neuesten Stand der Technik zu bringen.

Das weltweit eingesetzte S.P.I.D.E.R.-Energiemanagement-System von ABB steuert zum Beispiel die landesweite elektrische Energieversorgung von Italien (ENEL).

Bruno Herzog



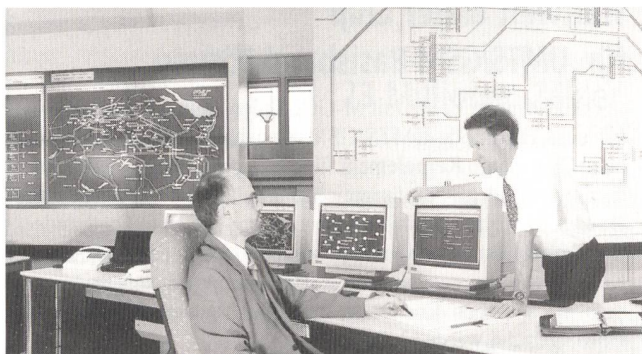
Kompakte Komponenten für dezentrale Automation (Bild WAGO).

Plug & Play-Lösung

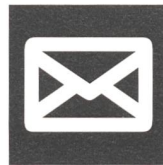
(wag) Konsequente dezentrale Automation führt im Anlagenfeld dicht an die Maschine – oft so dicht, dass kein Platz mehr für einen schützenden Schaltschrank bleibt. Für diese Einsatzfälle wurde das WAGO-I/O-System um die Serie 755 ergänzt. Die kompakten Komponenten genügen der Schutzart IP 67. So sind sie auch gegen die widrigsten Umstände gewappnet.

Die Module, insbesondere die Steckverbindungen, sind kompakt – aber nicht filigran. Dies erleichtert die Installation und den Service an schwer zugänglichen Anlagenteilen, was bei maschinennaher Montage eher die Regel als die Ausnahme ist. Ausgestattet mit standardisierten Rundsteckverbindern für Sensor/Aktor-Anschlüsse, die Feldbusanbindung und die Spannungsversorgung, bieten sie eine auch mechanisch sichere Anbindung. Zudem lassen sich vorkonfektionierte Komponenten schnell, einfach und fehlerfrei anschliessen. Das minimiert Montage- und Servicezeiten.

Ein einziges durchgängiges Konzept für alle relevanten Feldbussysteme ist das Markenzeichen des Systems.



Energie- und Netzleitstelle der NOK in Baden.



Leserbriefe

Dient alles dem Kunden, was durch- gesetzt werden soll?

Wir gehen der Frage nach, können Sicherheitsnachweise übergeordnete bzw. subsidiäre Kontrollen ersetzen? In Wirklichkeit haben wir, seit die NIV 1989 in Kraft gesetzt wurde, mit dem System der Sicherheitsnachweise geübt. Wir dürfen nicht verheimlichen, die Hoffnungen haben sich nur teilweise erfüllt. Es ist nicht die Installationstechnik, die Probleme macht. Die Probleme liegen seit vielen Jahren viel tiefer. Es ist der personelle Sektor, der zu Sorgen Anlass gibt. Ähnliches ist im ganzen Baugewerbe festzustellen. Installationsfirmen können sich rühmen, wenn sehr gute Monteure zehn Jahre zur so genannten Stammbelegschaft gehören. Ein Kommen und Gehen sorgt für neue Ideen, aber auch immer zu Fehlern, die erst nach und nach durch qualifizierte innerbetriebliche Kontrolleure festgestellt werden. Aber auch die innerbetrieblichen Kontrolleure gehören zum permanenten Personalproblem. Aus dieser Warte ist es gar nicht erstaunlich, dass heute noch jährlich mehr als eine Million Mängel in Neubauten, ohne Grossgewerbe- und Industriebauten, festgestellt werden.

Ganz offen, wie kann das bekannte Mängelproblem in rechte Bahnen gelenkt werden? Ist es eine NIV, die Sicherheit nur mit Nachweisen aufbaut? Sind es straffere neutrale Kontrollen? Fachleute sind der Ansicht, beide Systeme müssen sich kontinuierlich ergänzen. Jedenfalls auf den bekannten Grundlagen von heute noch ein freiheitlicheres System aufzubauen zu wollen, ist unverantwort-

bar. Bekannt ist, jedes System das sich ausschliesslich selber kontrolliert, fällt in absehbarer Zeit in sich zusammen.

Wenn sich noch zudem der Elektrizitätsmarkt öffnet, kann ein zusätzliches Experiment die Elektrizitätsversorger empfindlich treffen. Der Elektrizitätsversorger kann es sich kaum leisten, seine eigenen Kunden anzuzeigen, wenn die Kunden zum Beispiel mit der Mängelbehebung im Verzug sind. Der Elektrizitätsversorger als Dienstleister könnte in ernsthaftere Schwierigkeiten als die Kunden kommen. Die Kundenbetreuung hat in den nächsten fünf Jahren erste Priorität. Jede Betriebsleitung muss sich sicher mehr als einmal darüber Gedanken machen, wie kann ich meine Kunden am besten zufrieden stellen? Sind es neue, risikobehaftete Experimente, wie eben die neutralen Installationskontrollen abschaffen oder die Kontrollen nur mit einem unerhörten Briefwechsel durchsetzen zu wollen? Der Energieversorger bzw. Netzbetreiber muss sich schon ernsthaft fragen, was bringt mir als Dienstleister den grössten Geschäftserfolg und was nützt dem Kunden am meisten?

Max Matt, 9450 Altstätten

Vielfalt an Themen

Soeben habe ich das Bulletin 24/2000 erhalten und etwas studiert. Diese Ausgabe, wie auch viele ihrer Vorgänger, bestechen mich mit der Vielfalt an Themen, der Fachkompetenz und der ansprechenden Gestaltung. Dazu möchte ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern sehr herzlich gratulieren. Nebst all den vielen Fachzeitschriften, die unter dem Jahr so ins Haus fallen, ragt das SEV-Bulletin eindeutig oben heraus. Es ist mir ein Bedürfnis, diese Feststellungen und meine Hochachtung Ihrem Redaktionsteam einmal mitzuteilen. Was mir besonders gefällt, ist, dass im Bulletin oft auch Alternativen und deren Techniken zum Zug kommen.

Ernst Mettler, 9030 Abtwil